GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT

Städtisches Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

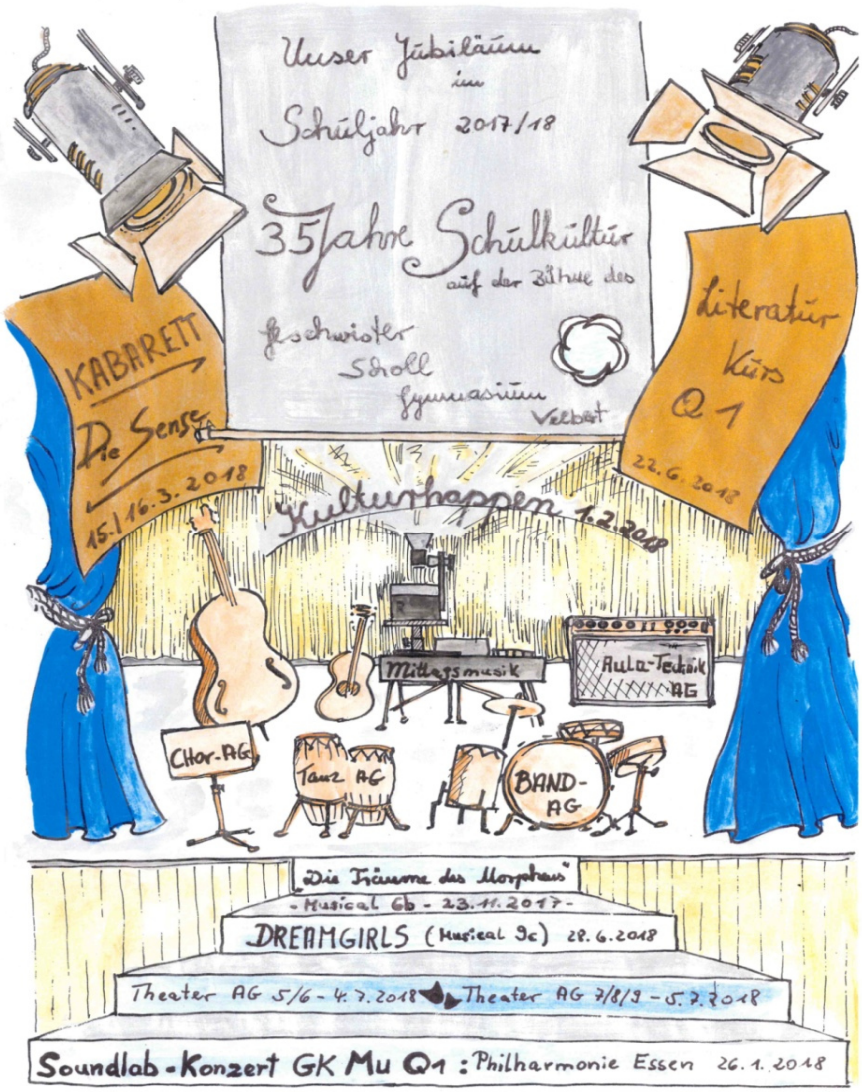
Geschwister-Scholl-Gymnasium – Von-Humboldt-Str. 54-58 – 42549 Velbert

Der Schulleiter

15.06.2018 / Schulbrief Nr. 54

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Aufführungen zum Bühnenjubiläum



Zum Schuljahresende wird es an unserer Schule eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen im Rahmen der Feier des 35-jährigen Bühnenjubiläums geben. Nach den Kulturhappen, dem diesjährigen Auftritt unserer Kabarettgruppe „Die Sense“ und dem Musical „Die Träume des Morpheus“, einem Musicalprojekt der Klasse 6b, folgen nun weitere Aufführungen.

Der Literaturkurs der Q1, die Theater-AGs der Unter- und Mittelstufe sowie die Klasse 9c bringen Theaterstücke und ein Musical auf die Schulbühne.

Was wären die Aufführungen ohne ein zahlreiches Publikum, ohne die Mitschülerinnen und Mitschüler, die „einfach mal gucken, was die Theater-AG so auf die Beine gestellt hat“, ohne die Eltern, die ihre Kinder voller Stolz auf der Bühne erleben, und ohne die Lehrer, die ihre Schülerinnen und Schüler einmal von einer ganz anderen Seite kennen lernen?!

Das GSG lädt daher alle Mitglieder der Schulgemeinde sehr herzlich zum Zuschauen und Miterleben ein!

Faszination Theaterwelten – Ali Bongers

Das 35-jährige Bühnenjubiläum des GSG nähert sich in den nächsten Wochen seinem Höhepunkt. Wir nehmen dies zum Anlass, in besonderer Weise unserer Theaterpädagogin, Frau Ali Bongers zu danken. Ihr Engagement in der Theaterarbeit unserer Schule ist ein wahrer Glücksfall. Sie leitet die Theater-AGs der Unter- und Mittelstufe und unterstützt bei Bedarf auch Theaterprojekte einzelner Schulklassen oder Lerngruppen. Ihre jahrelange Erfahrung als Theaterpädagogin, ihre Vorliebe für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihre eigene Begeisterung für das Theaterspielen kommen ihr, aber vor allem uns sehr zugute! Frau Bongers war selbst Schülerin an unserer Schule, damals noch am Gymnasium Poststraße. Sie hat Theaterspielen ausprobiert und gelernt zuerst bei Theo Thelen und später bei Peter Richter, beide Deutschlehrer an unserer Schule. In den 1980er Jahren hat sie neben dem Theater auch Kabarett gespielt, unter der Leitung von Bodo Giese, und mindestens zwei Mal in der Woche abends von 19-22 Uhr an den Proben in der Schule teilgenommen - neben dem Unterricht her, in ihrer Freizeit. Frau Bongers liebt seitdem das Theater und freut sich, ihre eigene ausschweifende Phantasie, ihre vielen Ideen und ihre Lust an der Körperbewegung und am Spielen ausleben zu können. Seit 2003 leitet sie Theaterkurse im Tanz- und Theaterhaus Kossmann und hat dort seit 2 Jahren ihr eigenes Theater, die AliBo Theaterschule.

Am GSG hat Frau Bongers 2012 ihre Arbeit begonnen mit der Unterstützung eines Theaterprojekts („Nur noch kurz die Welt retten“) von Herrn Haehnel, der schon seit Jahren solche Projekte mit seinen Klassen im Rahmen der 6er-Klassenfahrt durchführt und damit die Kreativität und das gemeinsame Erleben der Klasse fördert. Seit 2014 bringt Frau Bongers regelmäßig mit den Theater-AGs Stücke auf die Bühne. Das Publikum bekommt dann zur Aufführung das Ergebnis wochen- und monatelanger Arbeit zu Gesicht und eine Ahnung davon, wie viel Zeit investiert, wie viele Ideen entwickelt und wie viele Proben durchlaufen worden sind. Theaterspielen ist ein Prozess. Es entsteht etwas und dann wächst es. Dazu braucht es viel Phantasie, viel Austausch, viel Ausprobieren. In einem langen und spannenden Prozess werden Ideen gesammelt, Themen gesucht, Stücke ausgewählt oder geschrieben, Ideen zur Umsetzung entwickelt, Texte gelernt, Bühnenbilder und Choreographien

entworfen. Immer wieder wird etwas ausprobiert, verworfen, verändert, für gut befunden. Und was ist ihre Aufgabe dabei? Frau Bongers begleitet diesen Prozess und bringt ihr Know-How ein. Sie weiß, wie man Talente fördert, wie man es schafft, dass die Kinder und Jugendlichen aus sich herausgehen, in eine Rolle schlüpfen und dabei über sich hinauswachsen. Es beginnt damit, dass die Schülerinnen und Schüler ein Gefühl für die Bühne bekommen, für den Raum, in dem sie auftreten, für Bewegungsabläufe, für Ausdrucksformen in Mimik und Gestik, für die Darstellung von Gedanken, aber vor allem von Gefühlen, die die Handlungen auf der Bühne begleiten.

Und all das soll ja nicht allzu sehr mit Arbeit verbunden sein, sondern auch ganz viel Spaß machen. Und lernen sollen und wollen die Schülerinnen und Schüler ja auch etwas: sich selbst auszudrücken, Rollen auszuprobieren, die eigene Rolle zu finden, aber auch in fremde Rollen zu schlüpfen, das alles bildet die Persönlichkeit. Aber es geht auch um das gemeinsame Arbeiten, den Zusammenhalt, das Herausbilden einer Gemeinschaft, Ensemble-Bildung nennt Frau Bongers das. „An unserer Schule sind die Bedingungen dafür gut“, findet Frau Bongers. Die Schülerinnen und Schüler sind offen, begeisterungsfähig und bereit und in der Lage, sich auf solch ein Projekt einzulassen. Dabei gab und gibt es immer wieder Überraschungen, vor allem dann, wenn sonst eher stillere oder zurückhaltende Schülerinnen und Schüler sich etwas trauen, auftauen, auf die Bühne gehen und sich frei spielen und das mit ganz viel Talent und Begeisterung. Das schätzt Frau Bongers. „Ich liebe es, Menschen wachsen zu sehen“, sagt sie und bezeichnet sich als Philanthropin. Und man merkt es ihr an, wenn wieder ein Stück auf die Bühne gebracht wird mit all den Herausforderungen, Schwierigkeiten und Erfolgen. Sie freut sich immer auf die Aufführungen und ist sich sicher, dass alles gut gelingen wird. Trotz des gerne vernachlässigten Textlernens setzt sie darauf, dass der Wunsch, sich nicht blamieren zu wollen, und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Kräfte freisetzt. Und Frau Bongers wünscht sich ein aufmerksames, offenes Publikum, das sich eine gute Stunde lang eine Auszeit nimmt, in eine Geschichte einzutauchen und Neues für sich zu entdecken. Dazu gibt es bald wieder gute Gelegenheiten!
Vielen herzlichen Dank, liebe Frau Bongers, für Ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern unserer Theater-AGs. Das GSG freut sich sehr auf die kommenden Aufführungen.

Daniela Tschorn

Regieassisten/Regieassistentin gesucht

Für die Saison 2018/19 suche ich noch eine Regieassistenz für die Kinder-Theater-Gruppe „Piranhas“ (9-13 Jahre). Du solltest mindestens 16 Jahre alt sein, Freude an Kindern und Theater aufbringen sowie freitagnachmittags Zeit haben. Die Probe dauert von 15.30-17 Uhr; ich erwarte, dass du immer um 15.15 Uhr da bist, um gegebenenfalls etwas mit mir vorzubereiten. Das Ganze ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. Du übst dich im Umgang mit Jüngeren und lernst die Arbeit an einem Theaterstück kennen. Du kannst dich kreativ nach eigenen Vorlieben am Stück beteiligen (Schauspiel, Tanz, Musik, Szenen schreiben oder Kulissenbau und Technik). Bei Interesse kommst du montags oder donnerstags zu mir während der Mittagspause in die Mittelstufenbibliothek, ich habe dort Aufsicht.

Ali Bongers

Das GSG lädt herzlich ein:

Theater-AG der Klassen 5-6
Der Tod und seine kleine Schwester

In einer Märchenwelt geht der Tod wie überall seiner Arbeit nach. Um seine kleine Schwester zu schützen, verheimlicht er ihr seine Profession. Seine Schwester ist aber längst nicht mehr so klein, wie der Tod meint, und sie möchte auf eigenen Füßen stehen. Heimlich folgt sie ihrem Bruder und findet so heraus, wer er wirklich ist. Wütend trifft sie eine folgenschwere Entscheidung, die die ganze Märchenwelt auf den Kopf stellt und das Raum-Zeit-Kontinuum stört und somit alle in Gefahr bringt. Ob die drei Feen helfen können?
Sie trifft außerdem den Froschkönig, Prinzessinnen und Könige, die chinesische Nachtigall, Eulen, Einhörner, den bösen Erzbischof und seinen gedungenen Mörder.
Eine wahnwitzige Märchenkomödie, die sich die Theater-AG der 5. und 6. Klasse zusammen mit mir ausgedacht hat.

Stimme aus dem Off: *„He, und was ist mit mir?“*

Theaterpädagogin: *„Halt die Klappe, Müll!“*

Müll: *„Das ist ja mal wieder typisch!“*

Theaterpädagogin: *„Nun gut, trefft außerdem den sprechenden Müll.“*

Müll: *„Und zwar am 04.07.18 um 18 Uhr. Das hättest du nämlich fast vergessen!“*

Theaterpädagogin: *„Alles klar, Müll, Mann, wenn wir dich nicht hätten!“*

(Theaterpädagogin schließt kopfschüttelnd den Vorhang.)

Ali Bongers

Theater-AG der Klassen 7-9
Das Waisenhaus von New Orleans

New Orleans. Eine Stadt voller mystischer Geheimnisse und Kreaturen, die du nur in deinen Träumen triffst. Aber was du dir niemals erträumen kannst, ist, dass dein eigener Schatten lebt.

Vor 150 Jahren wurde ein Pakt mit dem Teufel geschlossen, der zugunsten aller Beteiligten besser eingehalten wird. Der Pakt besiegelt ewige Jugend, Magie und Schönheit, aber er hat auch einen bitteren Nachgeschmack.

Das Stück startet mit den Sommerferien im Waisenhaus, die mit zwei Neuzugängen beginnen. Für die Waisen gibt es aber keine guten Nachrichten. In diesen Ferien heißt es statt Sonne, Strand und Meer: Sommerschule und Lernen, Frühaufstehen inklusive. Aber es kommt noch schlimmer: 50 Jahre sind seit dem letzten Schattenvorfall vergangen, was der Waisenhausleitung, Miss Rose und Miss Reyla, einige Sorgen bereitet.

Und tatsächlich heißt es bald: „Schattenalarm!“ Mal sehen, wer verschont bleibt und wer sich mit den falschen Leuten anfreundet.

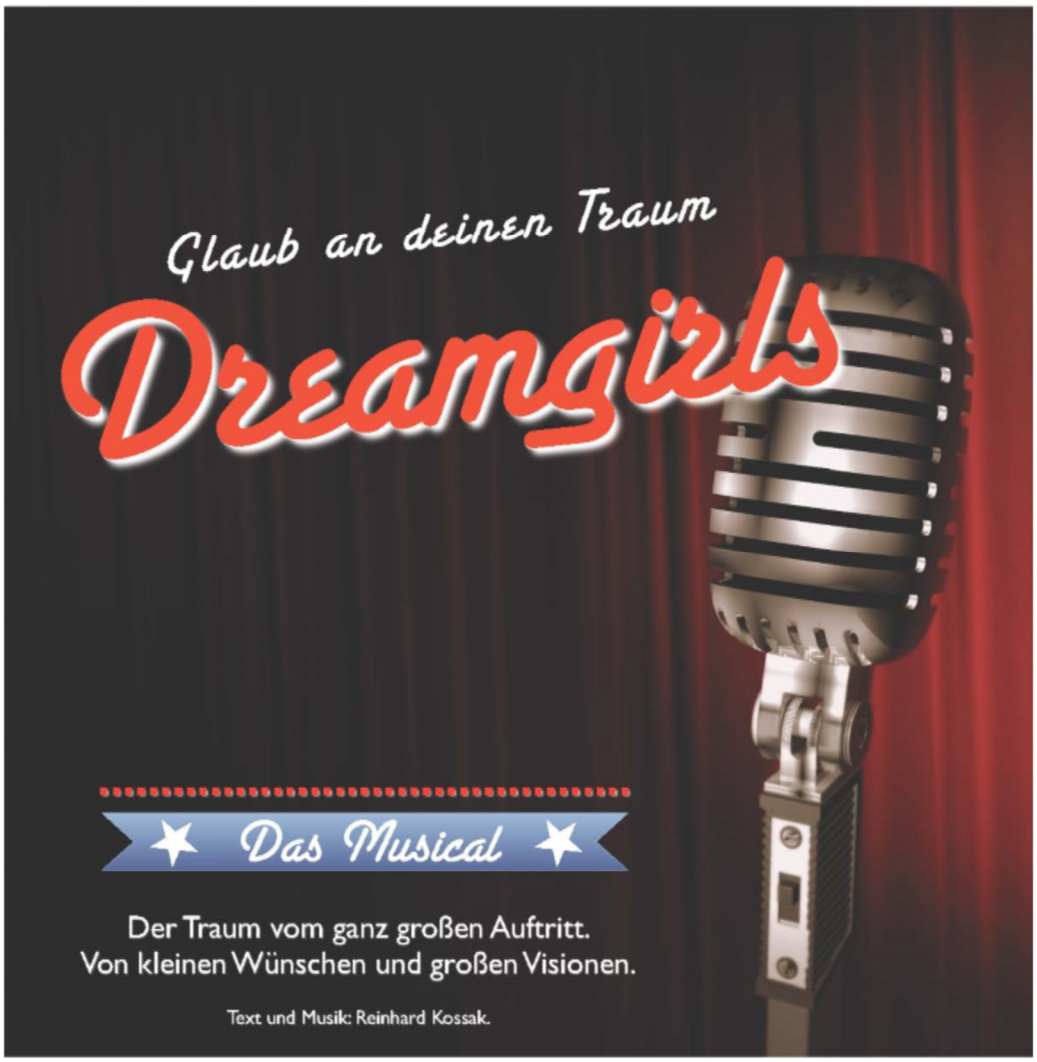
Dieses Theaterstück beinhaltet Freundschaft, Trauer, Mystik und natürlich Spaß. Es wurde von uns selbst geschrieben, gemeinsam mit Frau Bongers. Das kunstvoll-kreative Plakat zu unserem Stück stammt von Romina de Stradis aus der 8a.

Wir sehen uns hoffentlich, egal ob im Schatten oder am 05.07.18 um 18 Uhr auf der Bühne!

Zoe Philipopoulous, 9a

Ein ganz besonderes Musical-Erlebnis

Für Donnerstag, den 28. Juni, lädt die Klasse 9c zu einem Musik-Buffet ein. Einen Vorgeschmack dazu gab es schon im Rahmen der Kulturhappen im Februar.



Ein Musik-Buffet der Klasse 9c
unter Leitung von G. Haehnel, S. Mex, J. Musiol,
B. Rüdenauer und J. Vondung

Premiere am 28.6.2018, 19 Uhr, in der Aula des GSG Velbert
Karten (nur im Vorverkauf) bei der Klasse 9c:
Schüler/innen 5 € / Erwachsene 8 €
Der Eintritt beinhaltet Snacks / Getränke während der Pause.
Weitere Informationen im Musical-Trailer:
https://youtu.be/kbFAhtQ4CUs

Der Literaturkurs der Q1 präsentiert:

Am Freitag, dem 22. Juni 2018, ist es wieder soweit! Der Literaturkurs der Q1 lädt zu seinem selbstgeschriebenen Stück „Dornröschen - eine Herausforderung für die Promis“ um 18 Uhr in die Aula ein. Eine Kostprobe boten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler bereits im Rahmen der diesjährigen Kulturhappen. Dort versuchte Dieter Bohlen, Dornröschen aus ihrem Schlaf zu wecken, leider erfolglos. Hatten Einstein, Elvis und viele andere mehr Erfolg? Finden Sie, findet es am 22. Juni heraus und machen Sie, macht eine Zeitreise durch die letzten 100 Jahre. Die Schülerinnen und Schüler der Q1 werden ab Dienstag, dem 12. 06., in den Pausen Eintrittskarten für 1,50€ verkaufen.

Stefanie Mex / Jennifer Redetzky

Die magischen Gedichte der 6b

Liebe Eltern

Aber in den letzten Jahren unsere Zusammenarbeit als Klassenlehrerin und Klassenlehrer in Deutsch und Kunst erlebt hat, der weiß: Mit all unseren Klassen haben wir „Freie Texte" geschrieben und in selbst gebundenen Büchern veröffentlicht.

Dieses Mal gibt es eine Neuerung: Denn die Eltern der 6b haben uns geholfen, die Bücher in Farbe zu veröffentlichen!

Noch ein Novum: Die Schüler und Schülerinnen haben nicht nur die alte Kunst des Buchbindens kennengelernt, sondern ihre Gedichte auch selbst geschrieben: in Kalligraphie.

Viel Freude beim Lesen

wünschen

J. Dickmann und J. Herbel

Der Pfau

Der Pfau
ist das schönste
auf der Welt.
Er ist für mich
ein großer Held.
Seine Federn
so blau wie das Meer
gefallen mir sehr.

Eine Feder
habe ich mal gefunden
und an eine Kette gebunden.
Sie ist mir sehr wichtig
und zwar so richtig!

Veronika Wiedkanz

Die Schönheit

Die Sonne scheint,
und es ist warm.
Ein leichter Wind
tost über die Wiese.
Beim Herumschauen
entdeckt man
dich:
Du siehst so wunderschön aus!
Eine wahre Schönheit!
Auch wenn du
so empfindlich scheinst.
Ach ich muss
einfach einfach ein Foto machen!
Du schöne Blume!

Stitches

Stitches ist toll,
dann singt sie in Moll.
Stitches disst Leute
und isst ihre Beute.

Ihre Beute ist Reis,
doch sie liebt Eis.
Stitches ist cool
und sie springt
in den Pool.

Mirella Ayvazyan

Unterrichtsfächer im Wahlpflichtbereich

Nachdem wir in der letzten Ausgabe des Schulbriefes mit einem Bericht über Geo-Physik begonnen haben, das Wahlpflicht-Angebot unserer Schule vorzustellen, fahren wir dieses Mal mit den Fächern Spanisch und Informatik sowie mit der Fächerkombination Geschichte/Politik fort:

Spanisch

¡Bienvenidos a la clase de español!

420 Millionen Menschen auf der Erde sprechen Spanisch, es ist damit die viertmeistgesprochene Sprache der Welt. Ob im Urlaub, im späteren Beruf oder im Restaurant: Spanischkenntnisse sind gefragt! Statistiken der letzten Jahre belegen, dass sich das Schulfach Spanisch einer immer größer werdenden Beliebtheit erfreut. Die Wahlquoten von Schülerinnen und Schülern steigen konstant von Jahr zu Jahr an, sodass auch wir an unserer Schule seit diesem Schuljahr einen neu einsetzenden Differenzierungskurs in der 8. Klasse anbieten.

Was euch im Spanischunterricht erwartet?

Neben grundsätzlichen Notwendigkeiten wie dem Lernen von Vokabeln, Phrasen und der Grammatik ist das Fach inhaltlich insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass die Lernenden in die Spanisch sprechenden Kulturen eintauchen, indem sie die soziokulturellen Besonderheiten möglichst lebensnah kennen lernen. Wir begegnen Spanisch sprachigen Schülerinnen und Schülern in ihrem Alltag, sowie historischen Personen und Stars, wie z.B. Picasso, Christoph Kolumbus, aber auch Shakira und Lionel Messi. Darüber hinaus lernen wir alltägliche Handlungssituationen zu bewältigen, wie z.B. in einer Bar etwas zu essen oder zu trinken zu bestellen, mit Austauschschülern über das Wetter und Freizeitaktivitäten zu sprechen oder in Madrid shoppen zu gehen.

Als Lehrkräfte und Vermittler dieses Faches sind wir darauf bedacht, euch Schülerinnen und Schülern einen möglichst schnellen, aber auch sicheren Zugang zur spanischen Sprache zu ermöglichen. Das geschieht beispielsweise mithilfe von lebensnahen Texten, audiovisuellen Originalaufnahmen, wie Videoclips oder Sprachaufnahmen, aber auch durch vielfältige, kommunikative Sprechsituationen in Form von z.B. Tandemaufgaben oder der *Speed-dating*-Methode *(la cita rápida)*. Als Experten stehen wir euch gerne unterstützend zur Seite! Lasst euch also darauf ein, eine Weltsprache und die dazugehörigen, unglaublich vielfältigen Spanisch sprechenden Kulturen kennen zu lernen. Es lohnt sich!

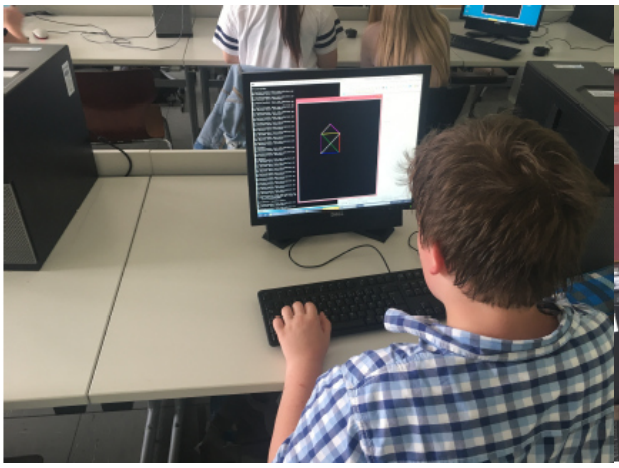
¡Hasta luego!

Laura Kemper

Informatik

„Grausam: heute ist mein Computer abgestürzt. Ich musste selber denken“. (irgendein Nerd)

Im Differenzierungsbereich Informatik lernen Schülerinnen und Schüler nicht nur den Umgang mit dem Computer, vielmehr wird das Ziel verfolgt, ein grundlegendes Verständnis über die Funktionsweise der zugrundeliegenden Technik zu erlangen. Zum Warmwerden starten wir mit einigen Standardanwendungen, lernen dabei die zielgerichtete und kritische Recherche im Internet sowie das publikumsorientierte Präsentieren der gesammelten Informationen. Mit Hilfe von Tabellenkalkulationsprogrammen werden wir bereits nach einer kurzen Einarbeitungszeit dem Computer die ersten eigens erdachten Formeln und Anweisungen übergeben. Ein wenig tiefer in die Materie steigen wir bei der Entwicklung einer eigenen Internetseite ein. Wir lernen hier zum ersten Mal den sogenannten Quellcode kennen, der hier namentlich aus einer Kombination von HTML und CSS besteht. Spätestens im zweiten Halbjahr geht es richtig zur Sache. Mit „Python“ erlernen wir eine der am häufigsten genutzten Programmiersprachen der heutigen Zeit. Schleifen, Funktionen, Datentypen und vieles mehr stellen schon eine gewisse Herausforderung an den „körpereigenen Computer“ dar. Die Fähigkeiten „logisches Denken“ und „Abstraktionsvermögen“ sind hierfür wichtige Voraussetzungen, dennoch lohnt sich der Aufwand, belohnt einen der Computer doch am Ende damit, dass er wirklich die Dinge macht, die man von ihm erwartet.
In der neunten Klasse werden wir uns mit Bildbearbeitung mit „Gimp“ beschäftigen. Wir werden nicht nur versuchen, mit Hilfe von Gradationskurven, Farbkanälen und anderen Werkzeugen das Beste aus unseren Fotos herauszuarbeiten, sondern wir werden auch Bilder vollständig verändern, Gesichter digital schminken, Haare und Augen einfärben oder uns ein virtuelles Piercing stechen. Meist bleibt am Ende des Schuljahres noch genügend Zeit für weitere Vorhaben. So hatten wir in der Vergangenheit bereits die Themen: Linux, Computerhardware, LATEX, Phishing, etc.



An dieser Stelle sollen stellvertretend zwei Schülerkommentare veröffentlicht werden:
„Das Wahlpflichtfach Informatik ist sehr vielseitig. Wir arbeiten mit Word, Powerpoint, Excel, Notepad++ und anderen Programmen. Am Anfang des Jahres haben wir Powerpoint ausprobiert. Dann haben wir mit Excel gearbeitet und anschließend mit Notepad++ eine eigene Internetseite kreiert. Wir haben die Sprache „Python“ kennen gelernt. Nun programmieren wir mit „Python“ verschiedene Sachen. Mir hat die Arbeit mit Powerpoint am meisten gefallen. Weniger toll finde ich „Python“, weil man sich dort sehr viele Begriffe und Anweisungen merken muss“. (Annika Stemmer, 8c)

„In Informatik haben wir bis jetzt schon mit PowerPoint eine Präsentation erstellt, eine eigene Internetseite (Blog) programmiert und verschiedene Formeln mit Excel kennen gelernt. Unser neuestes Thema hat mit der Programmiersprache „Python“ zu tun. Mit verschiedenen Schleifen, Dictionaries und noch vielen weiteren Elementen kann man „Python“ dazu bringen, Abläufe automatisch durchzuführen“. (Louisa Kopania, 8c)

Lars Linden

Geschichte/Politik

In dem Differenzierungskurs Geschichte/Politik werden Themen behandelt, die im normalen Politik- oder Geschichtsunterricht keinen oder nur sehr wenig Platz finden. So begibt man sich in der Jahrgangsstufe 8 auf eine Reise in den asiatischen Raum und erfährt neben geschichtlichem Wissen über das Leben und die Sprache der Menschen sowie die Geschichte der Chinesischen Mauer auch politische Hintergründe zu deren Entstehung und Ausprägung. Isabel Bierbaum (8c), Leonie Tiedkte (8c) und Katalin Pfeifer (8a) gefällt besonders der Themenabschnitt über die Kriege, in dem Kriege der Weltgeschichte in Projektarbeit vorgestellt und anschließend nach Kriegsursachen analysiert werden. „Wir haben uns für das Fach Geschichte/Politik entschieden, da uns das politische Geschehen und die unterschiedlichen Kriege besonders interessiert haben. Wir bereuen die Entscheidung nicht, uns für diesen Kurs entschieden zu haben, weil die Gruppen- und Projektarbeit eine Abwechslung zu dem typischen Unterricht ist.“

Neben Themen wie „Amerika“ und dabei auch Spezialisierung auf das Leben der Mayas und Inkas rücken in der Jahrgangstufe 9 wirtschaftliche Themen in den Vordergrund. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler wichtige Aspekte bei der Gründung eines Start-Ups. Es werden die Rechtsformen aus dem Politikunterricht aufgefrischt und die Finanzierung der Unternehmen rückt in den Vordergrund. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler die Aspekte eines Business-Plans kennen und wissen, welche Kosten bei der Gründung zu bedenken sind. Anschließend wird das erlernte Wissen angewendet, indem die Schülerinnen und Schüler eigene fiktive Unternehmen gründen sollen. So entstehen neben durchdachten Gründungsgängen auch tolle Geschäftsideen. Neben den klassischen Klassenarbeiten wird jeweils eine Klassenarbeit durch eine Facharbeit und eine Präsentation ersetzt. Die gesamte Art des Unterrichts ist offen und projektorientiert. Dies wird von einigen Schülerinnen und Schülern als sehr positiv empfunden. „Ich mag das Fach Geschichte/Politik, da dort immer kreative und abwechslungsreiche Projekte stattfinden und Themen besprochen werden“, so Leandra Kinzle (9a). Cindy Kullinat aus der 9b gefällt besonders, dass „wir sehr viele Freiheiten haben und lernen, vor anderen zu sprechen durch Präsentationen und in Diskussionen.“ Der Differenzierungskurs Geschichte/Politik bietet neben den vorgegebenen Themen jedoch auch die Möglichkeit, auf die aktuelle weltpolitische Lage zu reagieren. So findet Malte Roggenstein (9c) das „Reden und Diskutieren über aktuelle Nachrichten im Unterricht“ sehr positiv.

Julian Leonhardt

Berufsfelderkundung der Stufe 8

Im Rahmen des von der Bezirksregierung ausgerufenen Projektes KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) haben alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 in diesem Jahr an einer sogenannten Berufsfelderkundung teilgenommen. Im Dezember letzten Jahres beteiligten sich alle Klassen der Stufe 8 an einer Potenzialanalyse der WIPA in Velbert, um ihre Stärken herauszufinden. Diese galt es nun in der Berufsfelderkundung in drei verschiedenen Bausteinen zu erproben.

Der erste Baustein war die Teilnahme an einem Schülerlabor des Berufskollegs Niederberg. Klassenweise besuchten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Angebote im Bereich der Berufsfindung, wie z.B. die praktische Umsetzung physikalischer Experimente mit Alltagsgegenständen, die handwerkliche Herstellung eines Schlosses (siehe Foto) oder das Programmieren eines Computerspiels. So begaben sich die Klassen (8a am 20.02.18, 8b am 13.03.18 und 8c am 08.05.18) zum Berufskolleg Niederberg. Das Erstellen des Computerspiels, aber auch die Herstellung des Schlosses ist den Schülerinnen und Schülern in besonders positiver Erinnerung geblieben.

Im zweiten Baustein sollte der Berufsalltag in einem Unternehmen kennen gelernt werden. So verbrachten alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 den 21.03.18 in einem Unternehmen ihrer Wahl, um dort einen Einblick in den Arbeitsalltag zu bekommen. Hierbei sollten sie möglichst die in der Potenzialanalyse aufgedeckten Stärken erkunden, um herauszufinden, ob ein gewisser Berufszweig ihr Interesse weckt. Hierbei stellte sich heraus, wie breit die Interessenlage und die Potenziale der Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 gestreut sind. Einige verbrachten den Tag in einem Kindergarten, einige in einem Krankenhaus oder bei Ärzten, andere wiederum bei einem Steuerberater oder Anwalt. Wenn man den Blick auf die größeren Industrieunternehmen wirft, so waren die Elektro-, Pharma-, und Metallverarbeitungsindustrie ebenfalls gut vertreten.

Der dritte und letzte Baustein war der Girls` und Boys` Day am 26.04.18. Diesen Tag konnten die Schülerinnen und Schüler nutzen, um einen typischen Beruf des anderen Geschlechts zu erkunden. Dies beinhaltete jedoch nur ein Angebot und nicht eine Verpflichtung. Die Erkundung eines anderen, nicht geschlechtstypischen Berufs war ebenfalls möglich. Auch an diesem Tag war die Bandbreite der gewählten Berufe und Unternehmen erstaunlich. Insgesamt waren die Eindrücke der Schülerinnen und Schüler ziemlich unterschiedlich. Einigen gefiel ihr besuchtes Unternehmen oder ihr erkundeter Beruf sehr gut und weckte ihr Interesse, andere sagten nach den 3 Tagen, dass sie immer noch nicht wüssten, was sie später machen möchten, aber einige Berufszweige jetzt sicherlich ausschließen würden. Beide Arten der Erkenntnis sind sicherlich unterschiedlich, aber auf dem Weg zu einer Berufsorientierung gleich wichtig.

Julian Leonhardt

Klasse 8a auf den Spuren der Industrialisierung

Wie haben Velberter am Ende des 19. Jahrhunderts gelebt und gearbeitet? Wie wirkte sich die Industrialisierung auf die Velberter Region aus? Und wie veränderte sich das Leben der Menschen in dieser Zeit? All diesen Fragen ging die Klasse 8a am 27. April bei einem Projekttag zum Thema „Industrialisierung in Velbert“ nach. In Zusammenarbeit mit dem Velberter Stadtarchivaren, Herrn Schotten, verbrachten die Schülerinnen und Schüler einen Tag lang in der Velberter Innenstadt, um Spuren der Industrialisierung zu entdecken. Dazu ging es morgens als erstes in das Schloss- und Beschlägemuseum, wo Herr Dr. Morgenroth, der Leiter des Museums, der Schülergruppe Informationen über die Entwicklung der Hausindustrie gab. Anhand der ausgestellten „Wönnemannschen Schmiede“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler ein Bild von der Arbeit der Velberter Bauern machen, die sehr oft gleichzeitig Handwerker waren und die Schlösser und Beschläge in Handarbeit herstellten.

In Kleingruppen ging es danach bei einer Geschichtsrallye quer durch die Velberter Innenstadt. Geschichtsstationen bildeten das alte Bürgermeisterhaus auf der Friedrichstraße als Beispiel für einen repräsentativen Wohnsitz einer reichen Kaufmannsfamilie, außerdem die alte Eisenbahnbrücke an der Bahnhofstraße sowie die „Wilhem-Schorn-Schlossfabrik“.
Nach der Rallye trafen sich die Schüler wieder im Velberter Rathaus, wo sie von Herrn Schotten eine kurze Führung durch das Archiv bekamen und dadurch einen Einblick in die Arbeit eines Historikers und eines Archivars erlangen konnten.
Den Abschluss des Projekttages bildete eine Führung durch die Produktionshallen der Velberter Zylinderschlossfabrik C.Ed.Schulte GmbH. Hier konnten die Schüler sehr eindrucksvoll sehen, wie sich die Herstellung von Schlüsseln und Schlössern in Velbert im Laufe der Zeit verändert hat.

Wir danken an dieser Stelle Herrn Schotten, Herrn Dr. Morgenroth und den Mitarbeitern der Firma CES sehr herzlich für die tolle Organisation des Projekttages.

Judith Musiol

Infos der Medienscouts: „Ich bin, was ich poste“

Am 17.05.2018 strömten um 18.30 Uhr rund 60 Eltern der Stufen 5-9 in den Raum A21. Die Medienscouts hatten zu einem Elternabend mit dem Thema „Instagram, Snapchat und Co – Selbstdarstellung im Netz“ eingeladen. In den Wochen zuvor wurde dieses Thema in der Medienscout-AG erschlossen und in einer Präsentation zusammengefasst. Am Infoabend stellten dann die Medienscouts Paul (9b) und Robin (9a) sowie Simon, Joél (beide 7a), Luca, Daryan und Maik (alle 7c) die beliebtesten Apps von Jugendlichen vor. Dabei wurde neben dem Reiz, den diese Apps und die dabei gesammelten Likes ausüben, und dem Spaß, den man bei der Nutzung haben kann, auch auf mögliche Risiken hingewiesen. Besonders das „automatische Posten“ bei Snapchat oder Musically stellt ein Problem dar. Mit wenigen Klicks sind Bilder und Videos im Netz und bleiben dort. Ob man diese in mehreren Jahren noch lustig oder nur noch peinlich findet, wird dabei oft ebenso wenig bedacht wie die Frage, ob wirklich jeder diese sehen sollte. Bei den meisten Apps sind die hochgeladenen Inhalte zunächst für alle sichtbar. Dies muss erst in der Privatsphäre-Einstellung geändert werden. Hier schlugen die Scouts unter anderem die „Oma-Regel“ vor: Würde ich das Bild meiner Oma zeigen, dann kann ich es auch hochladen. Ein anderes Risiko besteht darin, dass gerade Instagram zu einem falschen Anspruch an das eigene Aussehen verleitet, wenn man sich an den Bildern der Idole orientiert. Dabei darf man nicht vergessen, dass Christiano Ronaldo, Kaley Cuoco und Co. nur Bilder posten, die vorher mit Beauty-Filtern nachgebessert wurden.

Zudem wurde am Infoabend auch die rechtliche Seite beleuchtet: Darf ich überhaupt Bilder von anderen Personen ins Internet stellen? Darf im Hintergrund meines Musically-Videos Musik laufen? Diese und auch Fragen zu Spotify und anderen Streamingportalen beantwortete Kriminalhauptkommissar Billen, der den Medienscouts erneut mit seiner Erfahrung und seinem Wissen zur Seite stand.

Um den vorgestellten Risiken angemessen zu begegnen und auch keine rechtlichen Vorlagen zu verletzen, ist das Verbot der Nutzung der beliebten Apps natürlich nicht die richtige Lösung. Stattdessen wurde ein Mediennutzungsvertrag (mediennutzungsvertrag.de) vorgestellt. In diesem können vorgegebene oder selbstformulierte Regeln von Jugendlichen und ihren Eltern festgehalten werden. Zum Beispiel kann hier festgelegt werden, dass das Hochladen von Bildern oder Videos vorher mit den Eltern abgesprochen wird oder wann es handyfreie Zeiten in der Familie gibt. Die Idee dahinter ist, dass beide Seiten mit der Mediennutzung in der Familie zufrieden sind. Nach fast zwei Stunden waren alle Fragen der Eltern beantwortet und die Medienscouts zufrieden mit einem gelungenen Abend.

Joél Wittig / Tobias Möllendorf

…parler francais à Liège

Am 06. Juni trafen sich die Französischkurse der 7. Klassen, um mit ihren Französischlehrern nach Lüttich, auf Französisch Liège, in Belgien zu fahren. Um 8.15 Uhr ging es endlich los: mit dem Reisebus in Richtung Liège, wo der Busfahrer uns um 10.20 Uhr am Hôpital de la Citadelle absetzte. Zusammen liefen wir zum Place Saint Lambert - dort ist auch unser Foto aufgenommen - und wir besprachen, wo und um welche Uhrzeit wir uns wieder dort treffen würden.

Danach konnte jede Gruppe allein die Stadt erkunden. Unsere Aufgabe war es, unseren Aufenthalt in Stichpunkten festzuhalten, um später einen Reisebericht darüber zu schreiben. In Liège gab es sehr viele Läden, in denen man verschiedene Sachen kaufen konnte und wo wir unser französisches Sprachwissen nutzen konnten. Viele von uns sprachen auf der Straße einfach Leute an, um sie nach dem Weg zu fragen, um einen Tipp zu bekommen, wo man lecker und günstig essen könnte, oder um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Einige von uns trafen sich an der Treppe vor einem Gebäude, an dem Blumen und Kerzen niedergelegt waren in Erinnerung an die Anschlagsopfer, die es wenige Tage zuvor in Liège gegeben hatte. Das war ein trauriger Moment an diesem sonst so schönen, sonnigen und lustigen Tag.
Um 14.15 Uhr ging es weiter zu der bekannten Supermarktkette Carrefour. Dort hatten wir eine Stunde lang Zeit, uns zwischen französischen Zeitschriften, Spielzeug, Süßigkeiten und anderen Spezialitäten umzuschauen. Besonders die Macarons waren sehr beliebt und nicht alle hatten das Glück, welche zu ergattern. Im Anschluss trafen wir uns um 16.00 Uhr wieder am Reisebus, welcher uns zurück zur Schule brachte. Nach einer langen Rückfahrt, welche durch mehrere Verkehrsstörungen verzögert wurde, hielt der Bus um 18.30 wieder am GSG. Mit jeder Menge Tüten voller Mitbringsel wurden wir von unseren Eltern in Empfang genommen.

„Ich fand schön, dass wir alleine die Stadt erkunden durften.“ (Joél)
„Die Leute dort sind echt nett, man kann sich gut mit ihnen unterhalten.“ (Edin)
„Diese Art Französisch zusammen mit Freunden zu lernen, finde ich schön.“ (Jette)

Edin Delalic, Jette Wosimski und Joél Wittig, alle 7a

Nachhaltig und fair für eine „Schule der Zukunft“

Im Zuge unserer AG „Nachhaltig und fair“ haben wir uns im letzten Schulhalbjahr den Film „Tomorrow“ angesehen. Dieser ist insofern besonders, als dass er nicht nur unsere vielen Umweltverbrechen und die katastrophale klimatische Situation anprangert, sondern vielmehr Lösungen aufzeigen möchte, was wir alle und jede/r einzelne von uns dagegen unternehmen können. Eines der Themen, das die Schülerinnen und Schüler besonders beeindruckt hat, war „Urban Gardening“. Es wurde anhand von zwei Städten, einer in England und einer in Amerika, gezeigt, wie die Menschen sich zum Teil durch großflächigen Anbau, zum Teil durch Nutzung jedes freien Fleckens ihres Ortes mit „Urban Gardening“ gegen die immer weniger vor Ort produzierten Lebensmittel, die anfallenden Transportwege und die immer naturfernere Lebensweise eingesetzt haben. Es kam die Diskussion auf, warum wir am GSG diese vielen Beete mit nutzlosen, gar nicht gepflegten Pflanzen auf unserem Schulgelände haben anstelle von Nutzpflanzen, die uns Lebensmittel geben und den Tieren auch als Nahrungsquelle dienen könnten.

Darauf entschieden sich einige, in diesem Halbjahr anzufangen, ein Beet umzugestalten. Gesagt - getan. Gemeinsam mit der Garten AG haben wir Stöcke gesammelt und zusammengetragen. Dann wurden aus einem Beet vor dem C-Gebäude die Pflanzen entfernt, was sehr lange gedauert hat, sodass bis jetzt nur ein kleiner Teil des Beets verändert worden ist.

Da Zeit knapp bemessen ist und man in einer AG-Stunde nicht so viel erreichen kann, haben wir an einem Freitagnachmittag die Naturmauer gebaut und in den Pfingstferien uns getroffen und die Erdbeer- und Himbeerpflanzen eingesetzt.

Jetzt konnten wir schon ein paar Früchte ernten und hoffen, dass der Rest des Beetes auch noch irgendwann neu gemacht wird und wir immer mehr Früchte, Kräuter usw. anbauen können.

„Den Film „Tomorrow“ finde ich sehr gut. Junge Leute haben sich auf eine Reise gemacht und in elf Ländern nach guten Beispielen für Nachhaltigkeit und Fairness im Umgang mit den Gütern der Erde gesucht und diese dokumentiert. Der Film zeigt, wie einfach es sein kann, nachhaltiger und fairer zu leben. Und genau das haben wir nun vor. Wir haben ein Ziel. Wir wollen unsere Schule nachhaltiger machen.“ (Anna Scharpmann, 8a)

Wir kamen auf die Idee, ganz konkret an unserer Schule etwas zu verändern. Es gibt so viele Grünflächen an unserer Schule. Deswegen haben wir die alten Beete erneuert, vom Unkraut befreit und Nutzpflanzen angebaut: Himbeeren und Erdbeeren, um der Umwelt etwas Gutes zu tun. Wir haben unsere Zeit für den guten Zweck „gespendet“, denn wir haben uns außerhalb der Schulzeit getroffen, um an unserem Projekt zu arbeiten.“ (Melina Holldack, 8a)

„Ein nachhaltiges Projekt ist das Beet, das sich vor den Fenstern des Physikraumes auf dem C-Schulhof befindet. Nachhaltig ist zunächst der Zaun darum herum. Es ist ein Naturzaun, den wir aus totem Holz, das wir selbst im Wald gesammelt hatten, errichtet haben. Dies schont den Baumbestand und sieht gleichzeitig sehr schön aus. Dann haben wir verschiedene Nutzpflanzen angebaut: Erdbeeren zum Beispiel. Der Geschmack ist ein echtes Highlight. Sie schmecken sehr saftig und aromatisch.“ (Tim Braun, 8a)

„Anstatt zu Edeka zu gehen, um dort Erdbeeren aus Spanien zu kaufen, haben wir jetzt selbst welche direkt vor der Tür. Ich finde, man selbst tut oft so wenig für Nachhaltigkeit und fairen Handel, obwohl man immer sagt, wie wichtig das sei. Deswegen habe ich selbst bei den Beeten mitgeholfen und außerdem beim Erstellen von Plakaten zum Thema „Fair-Trade“, die übrigens in der Schule ausgestellt werden. Durch die AG habe ich viel gelernt und achte viel häufiger darauf, was es heißt, nachhaltig und fair zu leben.“ (Carlotta Ganssen, 9b)

Esther Kanschat

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins

„Die Mitgliedschaft im Förderverein bietet eine gute Gelegenheit, schulische Arbeit mitzugestalten. Mit der Entscheidung darüber, welche Konzepte und Aktivitäten gefördert werden sollen, bestimmt der Förderverein Schwerpunkte schulischer Arbeit mit“, so heißt es im Flyer unseres Fördervereins.

Wir laden alle Mitglieder des Fördervereins herzlich ein zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Sie findet statt am Dienstag, dem 19. Juni, um 19 Uhr im Schulleiterbüro. Die Einladung des Fördervereins sowie die Tagesordnung finden Sie auf unserer Homepage.

Ihr und euer

Reinhard Schürmann